

# Hassliebe Freibad

Zu voll, zu laut, zu nass: „Man müsste das Freibad eigentlich hassen – wenn man es nicht so sehr lieben würde“, heißt es in einem dpa-Beitrag, der sich Mitte Juli über verschiedene Medien verbreitet hat. Der erfrischend positive Tenor, unterstützt durch einige wissenschaftliche Erkenntnisse, tut gut in einer Zeit, die geprägt ist von einem großen medialen Interesse für die einzelnen Fälle von Randalen in unseren Freibädern. Bei all den Anfragen, die uns in der Pressestelle momentan erreichen, können wir immer nur betonen, dass es sich um Einzelfälle handelt, meist in sog. Brennpunkten. In einem überwiegenden Großteil unserer knapp 3 000 Bäder geht es die gesamte Saison über friedlich zu.

Ebenfalls nicht ganz konfliktfrei ist das Thema „Oben-ohne-Schwimmen“ (siehe Seite 562 ff.). Die Auswertung unserer Besucherbefragung hat ergeben, dass sich die klaren Befürwortungen und die klaren Ablehnungen mit 43 und 44 % etwa die Waage halten. Aber die gute Nachricht vorab: Gravierende Auswirkungen auf die Besuchszahlen muss niemand befürchten, egal, welche Entscheidung getroffen wird.

Nicht weniger aktuell und spannend ist die Frage, wie es mit dem steuerlichen Querverbund weitergeht, wenn aufgrund der Ziele des Klimaschutzgesetzes Alternativen zum erdgasbetriebenen BHKW gefunden werden müssen. Andreas Meyer vom Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) zeigt ab Seite 558 drei Möglichkeiten auf – von der Wärmepumpe über Geothermie bis hin zu hybriden Photovoltaik-Anlagen.

Eine entspannte und erfolgreiche Rest-Freibadsaison wünscht Ihnen

Ihre

*Ann-Christin von Kieter*



←  
Ann-Christin von Kieter,  
Chefredakteurin sowie Online-  
und Social-Media-Redakteurin

→  
Zum „Hassliebe“-Artikel

Trotzdem schadet es nicht, vorbeugende Maßnahmen zu treffen – nicht zuletzt, um besorgten Gästen und Mitarbeitenden ein sicheres Gefühl zu vermitteln. Diese Ausgabe steht daher unter dem Themen-Schwerpunkt „Sicherheit im Freibad“. Ab Seite 548 beantwortet unser Dozent Dirk Sauerborn FAQ zu Prävention und Deeskalation, z. B., ob das Schwimmbadpersonal jemanden vorläufig festnehmen darf und, wenn ja, mit welchen Mitteln. Außerdem beschäftigen wir uns mit zwei Maßnahmen, die aktuell viel diskutiert werden und beide von datenschutzrechtlichen Entscheidungen abhängig sind: Videoüberwachung (ab Seite 551) und Ausweiskontrollen beim Einlass (ab Seite 555).

Besuchen Sie uns auch in den sozialen Medien:



←  
Facebook  
DieDGfDB



←  
Instagram  
die\_dgfdb